

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 123: Nicht ganz richtig

Hi! Gerade geht es Schlag auf Schlag, aber gewöhnt euch besser nicht daran XD

Ich muss mal auf etwas aus den Kommies eingehen:

Nein, hier wird es kein Characktersterben geben, ich mag es nicht, wenn man die Jungs für eine FF killt.

Und ich weiß nicht, wann das hier enden wird oder wie. Ideen hab ich noch jede Menge!

Diese Ideen gehören mir, der Rest - nicht.

Nicht ganz richtig

"Also, wenn wir morgen Abend..." Mitsuru unterbach seinen Satz und sah hinter Masato, mit dem er gerade seinen Pausenkaffee trank, Reno auftauchen. Dessen Gesicht wirkte so zerknirscht, dass er nicht anders konnte, als ihn fragend anzublicken.

"Mitsuru, können wir reden," fragte er fast schüchtern. Das war ungewöhnlich, schüchtern war nicht das Wort, das ihm als erstes zu Reno einfiel.

"Okay," sagte er und nickte. "Masato, kannst du uns etwas allein lassen?" Er wollte hören, was Reno zu seiner Entschuldigung vorzubringen hatte.

"Okay. Wenn was ist, ich bin im Proberaum." Masato verabschiedete sich mit einem kurzen Winken und Reno übernahm den freien Stuhl.

"Also?" Abwartend sah Mitsuru ihn an. Er hatte nicht vor, es Reno zu leicht zu machen.

"Ich muss mich wirklich entschuldigen, für das, was mit dem Plakat war und so weiter."

"Dann tue es," forderte Mitsuru.

"Es tut mir leid. Und ich muss dir was erklären."

"Wie du auf die bescheuerte Idee gekommen bist, das Teil aufzuhängen? Gute Idee!"

"Ich war es nicht. Nao war es, er hat gehört, was wir nach dem Konzert geredet haben und hat sich in den Kopf gesetzt, uns zu helfen. Und du weißt, dass da bei ihm nicht viel Gutes bei raus kommen kann."

"Du schiebst die Schuld auf Nao?" Mitsuru konnte nicht fassen, dass Reno nicht mal dafür gerade stand, was er angestellt hatte. "Er würde sowas nie machen, er ist doch nicht bescheuert."

"Ich rede nicht von IVs Freund, ich rede von dem anderen Nao."

"Ach so. Okay, stimmt." Damit sah die Sache anders aus, er kannte Kagrra gut genug um zu wissen, dass ihr freundliches und harmloses Äußeres nur Tarnung war. Sie waren schlimmer als alle anderen Acts zusammen.

"Schau, Nao lag auf dem Sofa, als wir in Kagrras Raum miteinander gesprochen haben und hat alles mitbekommen. Er meinte es nur gut und wollte helfen, aber das ging ja gründlich in die Hose, nicht wahr?"

"Allerdings." Mitsuru nickte. "Und nun? Was hast du jetzt vor?"

"Ich dachte, wir versuchen es vielleicht wirklich mal einfach nur so mit einem Date oder sowas," schlug Reno vor. Kurz überlegte Mitsuru. Wollte er das überhaupt noch? Immerhin stand für ihn schon fest, dass es nicht mehr als Sex gewesen war, auch, wenn er Reno für einen netten Menschen hielt. Aber es wäre nicht fair von ihm, wenn er nun kniff.

"Gut," sagte er und nickte. "Jetzt?"

"Du meinst, jetzt gleich?" Ungläubig starrte Reno ihn an.

"Klar. Wir sitzen hier zu zweit beim Kaffee, da können wir es doch versuchen."

"Okay."

Mitsuru sah Reno an, versuchte ein Lächeln. Verdammt, wie sollte hierraus ein Date werden? Aber das hatte er sich selbst eingebrockt. Er musste etwas finden, worüber sie reden konnten, schnell!

"Bist du eigentlich hier aus Tokyo?" Eine flache Frage, aber immerhin sagte er etwas.

"Ja, ich bin von hier und du?"

"Auch." Schweigen.

"Mitsuru, hast du Geschwister?"

"Zwei Brüder und du?"

"Hab eine kleine Schwester." Wieder Schweigen. "Und was machst du sonst so? Außer Musik meine ich." Er wusste nichts über Reno, nicht das kleinste Bisschen.

"Ich mag Billiard. Und schau ganz gern mal Fern."

"Mhm." Ihm fiel nichts mehr ein, Reno gab die Frage auch nicht zurück. Er fühlte sich unwohl, wie er gegenüber von Reno saß und seinen Kaffee betrachtete.

"Ach Mist, das bringt doch alles nicht," platzte es aus ihm heraus.

"Meinst du?" Reno hob fragend eine Augenbraue.

"Wir hatten Spaß miteinander, oder?"

"Stimmt. Aber mehr nicht, was?"

"Ich hab von Anfang an nicht mehr gesucht," gab er zu.

"Ich auch nicht. Es ist nur so, dass ich normaler Weise nur einmalige Sachen hab und keine wie das mit uns. Da dachte ich, vielleicht bist du wer, mit dem mehr sein kann. Aber irgendwie geht das nicht, oder?"

"Nein," gestand er sich ein. "Wäre schön gewesen, aber irgendwie ist da nicht genug."

"Aber wir hatten Spaß zusammen, nicht?"

"Oh ja." Mitsuru grinste. "Und wie wir den hatten." Zumindest würden sie nichts bereuen.

Okay, dachte Shinpei, soviel zu seine Idee, die Sache mit Ko-ki langsam anzugehen. Es fiel nicht unter langsam, dass er, kaum dass sie vier Tage zusammen waren, auf dem Rücken unter Ko-ki gelandet war und wie blöd nach dessen Lippen angelte.

"Hmmm," machte er, während Ko-ki sich über seinen Hals und seine Brust küsste. Es war so schön, so angenehm, dass er ihn einfach machen ließ. Es war so unglaublich lang her, dass er das letzte Mal mit jemanden geschlafen hatte und es nicht nur eine Pflicht gewesen war, der er nachgegangen war. Er genoss einfach, dass Ko-ki ihn berührte, seine Kleider nach und nach entfernte und ihn küsste.

"Ich wollte eigentlich warten," flüsterte Ko-ki zwischen zwei Küssen. "Aber irgendwie..."

"Ich mag es." Es war anders, Ko-ki war nicht so weich wie eine Frau, aber es war nicht schlecht. Genau genommen war es sogar wirklich gut. Shinpei wollte nicht nur so da liegen, er schlang die Arme um Ko-ki und merkte kaum, dass er sich nackt an einen anderen, ebenso nackten, Mann drückte.

Seine Hände begannen, langsam über Ko-kis Rücken zu streicheln, bis er mutiger wurde, und fester zupackte. Ko-kis Muskeln waren anders als die einer Frau, fester, aber nicht weniger schön unter seinen Händen. Und Ko-kis Lippen auf seinen waren

auch wunderbar. Es war ganz anders, als eine Frau zu küssen. Frauen schmeckten anders, waren weicher, ihre Lippen anders. Auch die Art, wie Ko-ki ihn küsste, war anders. Er küsste ihn voller Verlangen, ganz anders, als er es kannte. Vielleicht lag es aber auch nur daran, dass Miwako ihn nicht geliebt hatte, Ko-ki aber schon. Shinpei wusste es nicht, aber er versuchte auch gar nicht, aus dem Ganzen schlau zu werden. Es war gut, das zählte.

"Das ist gut." Ko-ki begann, zärtlich an seinem Ohrläppchen zu knabbern. Etwas, was noch nie jemand bei ihm gemacht hatte und Shinpei stellte mit Erstaunen fest, wie wuschig es ihn machte. Er keuchte auf und schämte sich kurz dafür, wie unverkennbar lustvoll es sich anhörte. Ein kleines Kichern sagte ihm, dass es Ko-ki nicht entgangen war. Ko-ki machte weiter damit, knabberte sanft, pustete über die feuchte Haut, fuhr den Rand des Ohres mit seiner Zunge nach.

Gleichzeitig strichen seine Hände über Shinpeis Seiten, erkundeten seine Brust.

Shinpei wollte auch erkunden, tastete sich weiter über den Rücken, bis er zu Ko-kis Hintern ankam und dort eine Hand fest um eine Seite schloss. Es war ein gutes Gefühl, ebenso gut, wie es sich anfühlte, dass Ko-ki seine Brustwarzen mit den Händen reizte. Ko-ki glitt wie nebenbei zwischen seine Beine, rieb sich an ihm. Plötzlich wurde Shinpei auf unmissverständliche Art in Erinnerung gerufen, dass er hier nicht mit einer Frau war. Das fühlte sich seltsam an. Sehr seltsam. Zwar war er selbst nicht weniger erregt als Ko-ki, aber die Härte, die sich an ihn presste, verwirrte ihn. Er stockte in seinen Bewegungen, versuchte einzuordnen, was er von diesem Gefühl hielt. War es gut? War es schlecht? War es vielleicht einfach nur ungewohnt?

"Entspann dich jetzt, okay?"

Er kam nicht dazu zu fragen, warum er sich entspannen sollte, als er schon Ko-kis Hand an einer Stelle spürte, an der ihn bisher niemand berührt hatte. Er spürte, dass es kalt und glitschig war und wie Ko-ki versuchte, seinen Finger tiefer zu schieben. Es tat weh, es tat nur weh, er verkrampfte sich und sog scharf die Luft ein.

"Hör auf, hör auf!" Er merkte, dass er fast panisch klang, während er Ko-ki von sich drückte.

"Shinpei, es ist gut, es ist gut." Ko-kis Hand verließ die Stelle, er rückte ganz von ihm ab. War das falsch gewesen? Natürlich war es falsch gewesen, sagte Shinpei sich. Niemand mochte es, im Bett "Hör auf!" gesagt zu bekommen.

"Es tut mir leid." Shinpei legte sich wieder hin. In seiner Panik hatte er sich aufgesetzt und die Decke vor sich gerafft. Diese ließ er wieder fallen. "Mach weiter, okay?" Er wollte nicht kneifen. Er hatte sich in einen Mann verliebt und war mit ihm zusammen, also wolte er es auch richtig tun. Mit einer Frau, war er zumindest sicher, hätte er schon lange geschlafen.

"Bestimmt nicht." Ko-ki rückte dennoch näher und schloss ihn wieder in die Arme. "Das war zu früh und zu schnell für dich. Wir warten noch, bis du bereit dafür bist."

"Aber du willst es doch." Das spürte er zumindest und sah es auch noch immer. Es war seltsam, er wusste nicht, was genau der Anblick mit ihm machte.

"Schon, aber nicht, wenn du noch nicht soweit bist." Ko-ki küsste ihn auf die Stirn. Das war komisch, Ko-ki war zwar ein paar Zentimeter größer als er, aber dennoch der Jüngere. Warum musste er warten? Sollte nicht er selbst, Shinpei, der Erfahrene sein, der auf den Jüngeren wartete?

"Ich seh doch, dass du noch immer willst.," flüsterte er und deutete auf Ko-kis Schritt.

"Klar, ich bin scharf auf dich, aber du bist noch nicht so weit, mit mir zu schlafen. Also warte ich."

"Danke." Er kuschelte sich wieder an Ko-ki, suchte dessen Nähe. Vielleicht war es wirklich zu schnell gegangen, aber es hatte sich so gut angefühlt, bis zu diesem Moment.

"Darf ich?" Ko-ki drehte langsam seinen Kopf am Kinn zu sich und Shinpei nickte, als er begann, ihn erneut zu küssen. Er ließ sich in den Kuss fallen, doch als Ko-ki sein Ohr berührte, regte sich die Erregung, die eben so schnell verschwunden war, wieder.

"Mhm," machte er.

"Was ist?" Ko-ki löste sich ein wenig von ihm.

"Ich bin auch scharf auf dich," gab er zu. Ko-ki ließ seinen Blick nach unten wandern.

"Oh. Vertraust du mir?" Er funkelte ihn frech an.

"Ja."

"Gut." Damit tauchte Ko-ki unter die Decke ab.

Fortsetzung folgt.....

Anmerkung: Ich hab absichtlich noch keinen Adult zwischen den beiden geschrieben, aber jeder kann sich denken, was hier passiert, oder? In der FF sind viele Paare, aber ich werde nicht zu allen Adults schreiben und ich denke, dass gerade bei diesen beiden hier die Zeit noch nicht reif ist.